

Gemeinde Bote

Evangelische Kirchengemeinden Gelnhausen, Haitz und Höchst
Ausgabe Nr. 523 • September - November 2007



Kandidatinnen und Kandidaten
Konzerte
Erntedankfest

Kirchenvorstandswahl am 30. September
in Gelnhausen, Haitz und Höchst
Opferwochsammlung für Diakonie

Evangelische
Kirchengemeinde
Marienkirche Gelnhausen



03 Editorial

04 Kirchenvorstandswahl in Gelnhausen

04 Kandidatinnen und Kandidaten

08 Besinnung

08 Bischofswort zum Bußtag

09 Freude und Trauer

10 Kinder und Jugend

10 Rückblick Stadtferien

11 Schulseelsorge

„Ansprechbar“ im Gymnasium

Inhalt

02

12 Kirchenmusik

12 Konzerte

13 Die neue Essklasse

13 Studententag „Brot für die Welt“

14 Beratung für pflegende Angehörige

14 Ein Erfahrungsbericht

15 Diakonie

15 Opferwochensammlung

15 „Cafe Tröster“ in Rothenbergen

16 Kirchenvorstandswahl in Haitz / Höchst

16 Kandidatinnen und Kandidaten

18 Veranstaltungstipps / Adressen

20 Gottesdienste

„Unter dem Motto „Wähle deine Nächsten“ finden am Sonntag, dem **30. September, die Wahlen für die neuen Kirchenvorstände (Seite 4 - 7 und 16 - 17)** in den Gemeinden unserer Landeskirche statt. Frauen und Männer haben sich bereit erklärt, für die Dauer von sechs Jahren als Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher Verantwortung in der Gemeinde zu übernehmen.

Ihr Dienst ist ehrenamtlich, was in unserer Zeit nicht hoch genug einzuschätzen ist.



Dekan Klaus Brill

Der Kirchenvorstand bildet, zusammen mit den drei Pfarrern, das Leitungsgremium unserer Evangelischen Kirchengemeinde Marienkirche Gelnhausen. Durch Ihre Beteiligung an der Wahl, durch Ihre Stimme für die Kandidatinnen und Kandidaten am Wahltag, haben Sie die Chance die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes mitzubestimmen und die Arbeit in der Kirchengemeinde zu unterstützen.

Als Ihr neuer Gemeindepfarrer an der Marienkirche und als Dekan des Kirchenkreises Gelnhausen bitte ich Sie herzlich, Ihr Wahlrecht wahrzunehmen.

Ich grüße Sie mit der Jahreslosung aus Jesaja 43, 19: „Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“

Impressum:

Herausgeber: Die evangelischen Kirchengemeinden Gelnhausen und Haitz / Höchst.

Redaktion: Wolfgang Christ (cw), Martina Kailing (mk), Werner Röhm (wr), Rainer Schomburg (rs), Hartmut Winkler (hw)

ViSdP: Uwe Steuber (us), Braugasse 8, 63571 Gelnhausen

Titelfotos: Winkler, Archiv

Layout: Steuber, Schomburg, Winkler

Druck: Lautertal-Druck, Lautertal; Auflage: 4.000

Nächste Ausgabe: Dezember 2007

Redaktionsschluss: 9. November 2007

Spendenkonto:

(Zweckangabe) - Kirchenkreisamt, Konto-Nr. 37767, Kreissparkasse Gelnhausen, BLZ 507 500 94



Editorial

„Wähle deine Nächsten.“

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

„Wer ist denn mein Nächster?“, so wurde Jesus von einem Schriftgelehrten gefragt. Jesus antwortet mit einer Geschichte, und seine Antwort ist eine der bekanntesten Erzählungen der Bibel: Der barmherzige Samariter (Lukas-Evangelium, Kapitel 10). Sie endet mit den Worten: „So geh hin und tu desgleichen!“

Auch in Anlehnung an diese Geschichte verstehe ich das Motto der Kirchenvorstandwahl am 30. September: „Wähle deine Nächsten“. Viele Männer und Frauen stellen sich zur Wahl und erklären sich damit bereit, Verantwortung in unseren Kirchengemeinden zu übernehmen. In dieser Ausgabe des Gemeindeboten stellen sich die Einzelnen vor. Wählen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten, die Sie dabei unterstützen möchten: Gehen Sie hin und tun Sie desgleichen!

Mit Einführung des neuen Kirchenvorstands erfolgt turnusgemäß auch der Wechsel in der Geschäftsführung an der Marienkirche in Gelnhausen, diesmal von der II. zur III. Pfarrstelle. Nach mir übernimmt Pfarrer Rainer Schomburg nun diese Aufgabe. In den zurückliegenden sechs Jahren konnte er hinreichend Erfahrung sammeln, so dass der Wechsel nahtlos vonstatten gehen kann. Für mich bedeutet dies erheblich weniger

Schreibtisch- und Verwaltungstätigkeit und mehr Freiräume, die ich für andere Aufgaben nutzen möchte. Bereits jetzt bedanke ich mich ganz herzlich bei allen, die in der zu Ende gehenden Legislaturperiode vertrauensvoll mit mir zusammengearbeitet haben.

September ist in unserer Kirche traditionell der Monat der „Diakonie“ - Dienst an hilfebedürftigen, kranken, alten und abhängigen Menschen. Auch dazu finden Sie Beiträge in dieser Ausgabe. „So geh hin und tu desgleichen!“ - im Rahmen der Opferwochensammlung bitten wir mit den beigelegten Überweisungsträgern um Ihre Unterstützung: Spenden Sie für die Kreativwerkstatt in Hanau.

Wir blicken zurück auf den Sommer mit den Stadtferien in unserer Gemeinde, und wir blicken Richtung Herbst mit Erntedankfest und Reformationstag und darüber hinaus: Martinsfeiern, Bußtag und Totensonntag - das Kirchenjahr geht seinem Ende entgegen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit und gute Anregungen beim Lesen,

Ihr Pfarrer

Uwe Steuber



Sylvia Dahlheimer



Doris Dinges



Rosemarie Bartel

Wahl des neuen Kirchenvorstandes Kandidaten stellen sich vor

Rosemarie Bartel,

60 Jahre alt, zur Zeit in der passiven Altersteilzeit, vormals beschäftigt als Betriebsratsvorsitzende in der Firma Veritas AG. In meiner Freizeit möchte ich mich sinnvoll engagieren und besonders im Schwerpunkt Diakonie mitarbeiten.

Doris Dinges, geb. Ley (verh., 2 Kinder)

Als Mitglied des Kirchenvorstandes bin ich zurzeit in den Bereichen allgemeine Gemeindegarbeit und im Jugendausschuss tätig. Ich sammelte bereits Erfahrungen als Mitarbeiter bei den Stadtferien, im Kindergottesdienst und beim Kinder- und Jugendchor. Aufgrund meiner Erfahrung würde ich mich erneut freuen, dieses Amt antreten zu dürfen.

Sylvia Dahlheimer

39 Jahre, nach dem Abitur den Beruf der Krankenschwester erlernt, verheiratet, 2 Kinder im Alter von 15 und 10 Jahren, bis 2007 Elternbeiratsvorsitzende in Rothenbergen, seit Februar diesen Jahres Engagement im Helferkreis für eine ausgewiesene kurdische Mutter und deren Kinder. Unsere Kirche ist für mich gleichermaßen ein Ort der Ruhe und Besinnung wie auch zentraler Mittelpunkt unserer Gesellschaft. Für Gelnhausen wünsche ich

mir, dass sich Kirche weiterhin tolerant und modern zeigt, ohne die geliebten Traditionen zu verlieren. Kirche darf und muss Rückgrat zeigen, nicht zuletzt um mitzuhelfen, Missstände und soziale Ungerechtigkeiten zu vermeiden. Mich aktiv mit Ideen, Verantwortung, sozialem Engagement und Tatkraft in kirchliches Leben einzubringen, würde mir viel Freude bereiten.

Dr. med. Andreas Eisenmenger

49 Jahre, verheiratet, 2 Kinder im Alter von 17 und 14 Jahren, Arzt, seit 2001 Mitglied der Marienkirchengemeinde. Meine besondere Anliegen in der Gemeindegarbeit sind: Ökumenische Verständigung und christliche Ethik.

Sonja Funfack

Die Arbeit im Kirchenvorstand macht mir sehr viel Freude. In den letzten Jahren habe ich mich als Jugendausschussvorsitzende sehr für die Kinder- und Jugendarbeit engagiert, dies würde ich auch weiterhin tun. Auch liegt mir der Kindergottesdienst, der nach den Herbstferien wieder beginnen soll, am Herzen. Ich stehe für eine lebendige Kirchengemeinde, in der sich Alt und Jung wohlfühlen.

Achim Gogler

1952 in Gelnhausen geboren, nach der "Mittleren Reife" den Beruf des Vermessungstechnikers erlernt, ausgeübter



Dr. med. Andreas Eisenmenger



Sonja Funfack



Dr. Jörg Hartge



Annette Hamm



Achim Gogler

den Schwerpunkten Graphik und Malerei. Als Jugendlicher war ich zu Beginn der 70er Jahre aktives Mitglied im Pfadfinderstamm Barbarossa. In den 90er Jahren half ich mit, die handgeschriebene Gemeindebibel zu erstellen. An 2 Gemeindefesten war ich aktiv beteiligt. Zur Zeit nehme ich die Einträge über die Zustiftungen in das Stifterbuch der "Stiftung Marienkirche" vor.

Angelika Hergenröther

46 Jahre alt, in Gelnhausen geboren, verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Alter von 15 und 10 Jahren, Berufsabschluss in Orthopädietechnik. Heute bin ich neben meinen Aufgaben als Mutter und Hausfrau im Ingenieurbüro meines Mannes tätig. In der Gemeindegarbeit der ev. Kirche Gelnhausen habe ich bisher an der Durchführung von Kindergottesdiensten mitgewirkt. Viel Freude bereitet mir die Betreuung der Kinder beim weihnachtlichen Krippenspiel in der Marienkirche. Im Jahre 2004 wurde ich vom Kirchenvorstand in den Kinder- und Jugendausschuss berufen.

Dr. Jörg Ed. Hartge

Als Wahl-Gelnhäuser und Familienvater freue ich mich, seit 14 Jahren hier aufgenommen zu sein. Gerne möchte ich mich weiterhin mit der Zeit, die Beruf und Familie zulassen, in den Dienst unserer

Kirche stellen. Zwei Dinge liegen mir dabei sehr am Herzen: Ein offenes, funktionierendes Miteinander auf der Grundlage unseres Glaubens und der Erhalt der einzigartigen Marienkirche als christliches Symbol und Zentrum unserer Gemeinde.

Dr. Hans-Henning Kappel

verheiratet, 3 Kinder und 2 Enkelkinder. Nicht nur meine Kinder liegen mir am Herzen, deshalb habe ich im Kindergottesdienst und Jugendausschuss mitgearbeitet. Es ist mir wichtig, Glauben und Werte zu vermitteln, und zu zeigen " Du bist nicht allein". Deshalb kandidiere ich zur Kirchenvorstandwahl, denn gemeinsam sind wir stark, unsere Gemeinde zu stützen.

Dr. Hans-Henning Kappel

Als eingeborener Gelnhäuser fühle ich mich unserer Marienkirche, nicht nur dem kunstvollen Bauwerk, sondern ihrer Verkündigung der Nächstenliebe und der Erlösung, tief verbunden. Kirche soll für alle da sein, die an Christus glauben wollen; und sogar auch für die Gottesfernen. In diesem Sinne habe ich in den letzten Jahren besonders für die Ökumene gearbeitet, auch und gerade weil ich überzeugter Lutheraner bin. Ich möchte mich weiter für gelingendes Gemeindeleben einsetzen, in dem die Menschen Trost und Freude finden können.



Angelika Hergenröther



Dr. Hans-Henning Kappel



Prof. Dr. David Lupton



Arndt Lometsch



Günter Krause

Günter Krause

Geboren 1955 in Duisburg, danach lange Zeit in Bonn gelebt, seit 1989 im Hessen-land zu Hause, wohnt mit Familie in Gelnhausen, unterrichtet an der Kopernikusschule Freigericht die Fächer Deutsch, ev. Religion und Ethik. Noch vor wenigen Tagen bin ich mit der Kappe eines Narren im Romanischen Haus aufgetreten. Dort habe ich das saarländische Zupforchester begleitet, indem ich Gedichte von Villon, Heine und Brecht gesprochen habe. Aber allen Ernstes: Auch in der Kirche könnte das Narrentum eine wichtige Rolle spielen, denn der Narr steht doch für Phantasie und gegen festgefahrene Vorstellungen, für Freiheit und Lachen, gegen Enge und Ausgrenzung: also ein echtes protestantisches Anliegen. Dafür möchte ich auch mit meiner Bewerbung in den Kirchenvorstand einsteigen: protestantisches Profil zeigen.

Arndt Lometsch

Jg. 1943, verheiratet, 2 erwachsene Kinder; seit 1974 freiberuflich als klinischer Diplom-Psychologe und Psychotherapeut für Erwachsene, Kinder- und Jugendliche in Gelnhausen tätig, nach kommunalpolitischen Aktivitäten - u.a. 8 Jahre als Stadtrat - seit 1995 Mitglied des Kirchenvorstands. In den kommenden sechs Jahren möchte ich mich vor allem dafür einsetzen, dass nun endlich das Küsterhaus saniert wird, wir unsere diakonische Arbeit erweitern und intensivieren, u.a. durch

Einrichtung von Tätigkeitsmöglichkeiten für das Freiwillige Soziale Jahr, und dazu beitragen, dass der sonntägliche Gottesdienstbesuch weiter zunimmt.

Professor Dr. David Lupton

Geboren am 14. Mai 1946, Beruf: Metallurge. Da die aktive Teilnahme am Gemeindeleben wesentlicher Bestandteil meines christlichen Glaubens ist, haben mir meine 18 Jahre als Kirchenvorsteher im Dienst der Gemeinde viel Freude bereitet. Ich unterstütze das vielschichtige Musikangebot der Gemeinde. Ebenso setze ich mich für die Ökumene ein und pflege den Kontakt zur "Bechem"-Schule für gehörlose Kinder in Ghana.

Rüdiger Rein

25 Jahre, Student (Politikwissenschaft) Ich engagiere mich seit über elf Jahren in der Gemeinde, besonders in der Jugendarbeit. Zudem setze ich mich als Stadtverordneter für das Wohl der hier lebenden Menschen ein. Die Erfahrungen, die ich hier und in anderen Bereichen gewonnen habe, möchte ich zum Wohle der Kirchengemeinde in den Kirchenvorstand einbringen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass sich alle Generationen in unserer Gemeinde angesprochen fühlen.

Ferdinand Runkel

Ich bin 18 Jahre jung, lebe seit meiner Geburt in Gelnhausen, besuche die Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung. Neben meiner Begeisterung an Münzen und Briefmarken,



Rüdiger Rein



Ferdinand Runkel



Walter Schröder



Sabine Schöne



Jutta Schindler

interessiere ich mich für Politik und Geschichte. Ich wünsche mir für unsere Kirchengemeinde mehr Investitionsfreude und Verständnis zu Gunsten der Jugendarbeit, denn so kann interessierten Jugendlichen innerhalb der Kirche nachhaltig ein Raum geboten werden, in welchem sie sich gut bewegen können, denn sie sind der Fortbestand der Kirche.

Jutta Schindler

Verheiratet, Mutter eines 11-jährigen Sohnes. 2005 wurde ich in den Öffentlichkeitsausschuss des Kirchenvorstands der Evangelischen Marienkirche Gelnhausen berufen. Ehrenamtlich engagiert bin ich ferner als Vorsitzende des Fördervereins der Philipp-Reis-Schule, rechtliche Betreuerin beim Vormundschaftsgericht, beim Malteser Hilfsdienst sowie als Hospizhelferin. Beruflich bin ich als Lehrkraft im Gesundheitswesen tätig. Daneben arbeite ich als Stadt und Kunstführerin.

Sabine Schöne

Auch nach 12 Jahren Kirchenvorstandsarbeit ist die Luft noch nicht raus. Es gibt noch viele Dinge, die zu Ende gebracht oder erst in Angriff genommen werden wollen. Dazu würde ich gerne meine Ideen, meine Gaben, meine Zeit und die in den letzten Jahren erworbenen Erfahrungen einsetzen, um mit anderen gemeinsam das Gemeindeleben aktiv zu gestalten.

Walter Schröder,

Geboren am 31.01.1958 in Gelnhausen, verheiratet, 2 Kinder, Diplomsozialpädagoge.

Seit 25 Jahren bin ich beim Jugendamt des Main-Kinzig-Kreises beschäftigt.

In meiner Tätigkeit für den Kirchenvorstand würde ich gerne die vorhandene Jugendarbeit unterstützen, da ich die Arbeit der Kirche mit Jugendlichen für eine sehr wichtige Aufgabe halte und meine Erfahrungen aus meiner bisherigen Tätigkeit einbringen möchte.

Bärbel Speyer

44 Jahre, Dipl.-Finw., verh., 2 Töchter (15 und 17). "Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, ...", 1. Petr. 4, 10.

Die Arbeit im Kirchenvorstand, die Begegnung mit den vielen verschiedenen Menschen hat mir stets große Freude bereitet, daher möchte ich auch künftig meine Begabungen zum Wohle unserer Kirchengemeinde einsetzen.

Peter Wieners

50 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder in Ausbildung, Bankkaufmann in Frankfurt, vielfältige kirchliche ehrenamtliche Tätigkeiten, u.a. 14 Jahre Kirchenvorstand in Gelnhausen und Westfalen. Mein Ziel ist es, Menschen im christlichen Glauben zu stärken, unsere Kirchengemeinde einladend zu gestalten und Gemeinschaft erfahrbar zu machen.



Bärbel Speyer



Peter Wieners



Bischofswort:

Trost finden in der Gemeinschaft zum Buß- und Betttag 2007

Von
Dr. Martin Hein

„Warum“, so lautet das Motto der diesjährigen Kampagne unserer Landeskirche zum Buß- und Betttag - und die Unterzeile: „Zeit, Gott zu fragen. Zeit, gemeinsam Antworten zu finden.“

„Warum“ - das kann eine Frage, ein Stoßseufzer, es kann ein Aufschrei sein. Oft genug kommt dabei eine elementare Krise und eine Leidenserfahrung zum Ausdruck: dann nämlich, wenn das Lebensglück zerbrochen ist. Es ist zweitrangig, ob das Leid durch eigene Schuld oder einen sogenannten Schicksalsschlag verursacht wurde. Es sind Leid, Schmerz und Ratlosigkeit, die in uns das Warum auslösen.

Zuerst kann es nur darum gehen, dieses Warum zuzulassen. Eher liegt es ja nahe, die

Frage beiseitezuschieben, zu verdrängen, weil sie unbequem ist und unser Vertrauen in die Welt und in Gott in Frage stellt. Das allerdings ist auf Dauer der falsche Weg. Es gilt, das Warum auszuhalten.

Für gläubige Menschen - und oft genug auch nicht-glaubende - richtet sich die Frage nach dem Warum immer zugleich an Gott. Not lehrt tatsächlich beten. Die Psalmen, oft mehr als 2.500 Jahre alt, bieten dafür ein eindrückliches Beispiel. In ihnen können wir die elementare Klage vieler Menschen hören. Es ist deshalb im Licht des biblischen Glaubens folgerichtig, dass nach dem Bericht zweier Evangelien Jesus mit der Frage nach dem Warum aus den Psalmen stirbt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Das Leiden vor Gott auszubreiten, ist stets ein erster Schritt zu Gott hin. Leiden empfinden wir unmittelbar. Es betrifft uns persönlich - auch wenn es Beispiele von Leid gibt, die ganze Völker, Gruppen oder Klassen erfahren mussten. Es tut gut, sich nicht im Leid zu isolieren. Der Weg zu Gott und anderen Menschen, etwa im Gottesdienst und in unseren Gemeinden, kann helfen, sich mit dem Warum

Donnerstag, 22. November, 20 Uhr: Bischof Martin Hein in Online-Diskussion

Der Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Prof. Dr. Martin Hein, lädt alle Interessierten zu einem Gespräch über das diesjährige Thema des Buß- und Bettages im Internet ein.

Am Donnerstag, dem 22. November 2007, von 20 bis 21 Uhr wird es unter dem Motto „Warum“ sowohl um eigene Versäumnisse und Schuld gehen als auch um erlittenes Unrecht und Leid. Einen Tag nach dem Buß- und Betttag wird Bischof Hein eine Stunde lang mit „Chattern“ auf dem landeskirchlichen Server www.ekkw.de und www.busstag.de online diskutieren.

im eigenen Leben klärend auseinanderzusetzen: Am Ende dieses Weges muss nicht zwangsläufig eine eindeutige Antwort auf das Warum stehen. Aber in der Gemeinschaft der Kirche können wir Zuspruch erfahren: Trost, Vergebung und die Chance zum Neuanfang. Die diesjährige Aktion zum Buß- und Betttag ist dazu ein guter Anstoß!

Es grüßt Sie herzlich Ihr Bischof Martin Hein.

Warum

Zeit, Gott zu fragen.
Zeit, gemeinsam Antworten zu finden.

Am Buß- und Betttag,
Mittwoch, 21.11.2007



Freude und Trauer

Taufen in Gelnhausen

Carla Kürle am 7.7.
Cyrrill Heberling am 15.7.
Jonas Huckle am 11.8.
Amelie Yolanda Marek am 19.8.
Annalena Beyer am 1.9.

Trauungen in Gelnhausen

Ionessa Wolf und Andreas Sterklow
am 21.7.
Elena Keksel und Max Dubobriw am 28.7.
Diana Münker und Marc Froschauer
am 4.8.
Kathrin Huckle, geb. Ulmer und Thomas Huckle am 11.8.
Dunja Beckmann, geb. Hilpert und Andreas Beckmann am 11.8.
Aysu Böhmer, geb. Uslu und Mark Georg Böhmer am 18.8.
Ilona und Bernd Kirchhübel am 25.8.
Anneliese Güttler, geb. Egner und Erich Karl Güttler am 30.8.

Simone und Guido Beyer am 1.9.

Andrea Seiler und Richard Seidel am 8.9.

Beerdigungen in Gelnhausen

Karl Jost am 10.7.; 76 Jahre
Hildegard Wenzel, geb. Kittelmann
am 12.7.; 82 Jahre
Walter Kaulbarsch am 26.7.; 77 Jahre
Wilhelm Güth am 7.8.; 80 Jahre
Klaus Krause am 17.8.; 96 Jahre
Wilhelmine Kreuter, geb. Tiedemann
am 29.8.; 87 Jahre
Gerhard Nickels am 31.8.; 91 Jahre

Taufen in Haitz / Höchst

Arnd Kalden am 17.6.
Marlon Kling am 19.8.
Luise Arnold am 8.9.



Die große Klangschale war eine der Attraktionen im Haus der Sinne.

Ob um die Marienkirche oder im Stadtgarten: Die Stimmung war spitze.



Naturvölker aller sieben Erdteile,
ein Pirat und seine verschlossene Schatztruhe
und ein Ausflug ins Haus der Sinne in Wiesbaden...
Volles Programm bei den Stadtferien 2007

Stadtferien

Sieben Tage - sieben Kontinente und 84 fröhliche Kinder

Die Kirche war voll bei der Abschlussveranstaltung der Stadtferien 2007. Eltern, Großeltern und Freunde waren gekommen, um zu hören und zu sehen, was die Kinder in der ersten Woche der Ferien erlebt hatten. Da gab es Tanz und Musik aus allen Erdteilen. Der Pirat Uwe Wenzel führte durch das Programm. Ihm hatten die Kinder am Donnerstag geholfen, seinen Schatz wieder in die Hände zu bekommen. In vielen abenteuerlichen Aufgaben verschafften

sie ihm die sieben Schlüssel, die seine Schatztruhe verschlossen. Im Ausgleich musste er den süßen Schatz teilen.

Auch für die anderen Tage hatte sich das große Team der Ehrenamtlichen unter der Leitung von Hartmut Winkler viel ausgedacht. Da wurde gebastelt und gespielt, gewandert und experimentiert. Ein ganz besonderer Höhepunkt war der Ausflug ins Haus der Sinne in Wiesbaden. Augen, Ohren und Nasen bekamen genausoviel Abwechslung wie der Forscherdrang der Kinder.

Die einzelnen Tage der Stadtferien wurden eingerahmt von den Morgen- und Abendandachten, die die Band und die Theatergruppe des Teams lebendig werden ließen. Am Ende waren sich Eltern, Kinder und Team einig: Die lange Vorbereitung hat sich wieder gelohnt. Es war eine tolle Woche! hw

Mehr Bilder von den Stadtferien findet ihr unter www.evangelische-jugend-gelnhhausen.de





Immer ein offenes Ohr für die Nöte der Schüler
 - und da gibt es viele...
 Ansprechbar sein, wenn jemand nicht weiter weiß,
 aber auch Werte vermitteln im Schulalltag
 hat sich die „Ansprechbar“ auf die Fahne geschrieben

Schulseelsorge:

Ansprechbar Jugendarbeit in der Schule

Was macht die traurige Rollstuhlfahrerin vor der Tür zur „Ansprechbar“? Und warum ist die Tür versperrt? Nur der Ausschnitt eines stehenden Menschen erlaubt den Durchgang - nicht genug Platz für den Rollstuhl... Drinnen, im Raum der Schulseelsorge am Grimmelschhausengymnasium diskutieren Schüler, wo ihnen im Alltag Barrieren begegnen, die Behinderte ausschließen. Das Schülerteam unter Leitung von Schulseelsorger Hartmut Winkler hat die Themenwoche gegen Diskriminierung ausgerufen. Das Team kommt mit seinen Mitschülern in dieser Woche mit seinen Mitschülern ins Gespräch. Als am nächsten Morgen ein Schild verkündet: „Zutritt nur für Blonde!“, sagt ein Fünftklässer: „Ich finde gut, dass ihr das macht!“. Er hat Erfahrung mit dem Thema Diskriminierung, kennt das aus dem Alltag.

Aber das Schülerteam der „Ansprechbar“ will es nicht beim Reden lassen. Aktiv gestalten sie ihre Schule mit. Kümmern sich um Mitschüler und arbeiten auch bei Klassenprojekten zum Thema Teamtraining mit. Sie stellen ihre Mitschüler vor Aufgaben, die nur gemeinsam gelöst werden können. Auf diese Weise rückt manche Klasse spielerisch zusammen und fängt auch im Schulalltag an, an einem Strick zu ziehen.

Hartmut Winkler ist als Schulseelsorger immer montags und freitags für die Probleme der Schüler ansprechbar.

hw



Gruppen in der Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik und Pfadfinder Gelnhausen		Gruppen in der Kirchenmusik und Pfadfinder Hainz
Montag 9:30 Krabbelgruppe 17:00 CoolKids 5. bis 8. Klasse 20:00 Kantorei	15:45 Kinderchor Marienkäfer 4 bis 6 Jahre 16:30 Lettnerpfeiffen Kinderchor 7 bis 14 Jahre	Montag 17:15 Flötengruppe 19:00 Flötengruppe
Dienstag 9:45 Krabbelgruppe 17:30 Bläserausbildung 18:00 Schlaue Füchse 13 bis 16 Jahre 20:00 Jugendkreis ab 16 Jahren	Donnerstag 9:45 Krabbelgruppe 15:30 Flinke Schlangen 6 bis 10 Jahre 19:00 Durchstarter ab 14 Jahren 19:30 Blechbläser	Dienstag 14:00 Flötengruppe 14:30 Flötengruppe
Mittwoch 9:30 Krabbelgruppe 15:30 Schnelle Silberlöwen 10 bis 12 Jahre 15:30 Neue Pfadfindergruppe 12 bis 14 Jahre	Freitag 9:30 Krabbelgruppe 15:00 Jungschar 1. bis 4. Klasse 18:00 Mozkitos ab 17 Jahre	Mittwoch 15:00 Jungschar 1. bis 4. Klasse

Auch die Programme der einzelnen Kinder- und Jugendgruppen findet ihr im Internet: www.evangelische-jugend-gelnhausen.de oder für die schreibfaulen: www.ej-gn.de



G. H. Graun

Kirchenmusik Konzerte

Von Kantor
Werner Röhm

Samstag, 29. September, 18.30 Uhr

**Werke u.a. von G. Gabrieli, J.S. Bach,
G.P. Telemann und Felix Mendelssohn**

Blechbläser an der Marienkirche

Leitung und Orgel Kantor Werner Röhm

Eintritt frei – Am Ausgang wird eine Spende
für die kirchenmusikalische Arbeit an der
Marienkirche erbeten.

Sonntag, 28. Oktober

Jazz und Bluesclub Gelnhausen

in Zusammenarbeit mit der Evang.

Kirchengemeinde Gelnhausen

Martin Sasse – Piano

Kaisersaal des Romanischen Hauses

Karten zu EUR 10,-/5,- an der Abendkasse.

Sonntag, 18. November, 17 Uhr

Heinrich Schütz „Musikalische Exequien“

Gelnhäuser Consort mit den Solisten Lysann

Kuchra – Sopran, Kirsten Debertin –

Mezzosopran, Julia Huber - Alt, Andreas

Schwab – Tenor und Franz-Peter Huber -

Bass

Die Leitung hat Kantor Werner Röhm

Karten zu 12,-/8,- im Vorverkauf und an der
Abendkasse.



Heinrich Schütz

Donnerstag, 6. Dezember, 19 Uhr

**Lieder, Geschichte und Musik zur Eröffnung
des Weihnachtsmarktes**

Kinderchor und Blechbläser an der Marienkirche
sowie Überraschungsgäste.

Eintritt frei – Am Ausgang wird eine Spende für
die kirchenmusikalische Arbeit an der
Marienkirche erbeten.

Sonntag, 9. Dezember, 19 Uhr

C.H. Graun „Weihnachtsoratorium“

Freya Casey - Sopran, Regina Wahl - Alt,

Mathias Heil – Tenor, Kantorei und

Kantatenorchester an der Marienkirche

Leitung Kantor Werner Röhm

Karten zu 16,-/12,-/7 im Vorverkauf und an der
Abendkasse.

Heinrich Schütz: Musikalische Exequien
SWV 279 - 281

Heinrich Posthumus Reuß, Herr von Gera, Greiz und Lobenstein, wählte 1634/35 Texte aus der Bibel, die auf seinem Sarkophag stehen sollten, die sich mit Tod und Auferstehung beschäftigen. Von zentraler Bedeutung war für den Auftraggeber das Canticum Simeonis, wobei es sich um Worte des alttestamentarischen Priesters Simeon vor seinem Tode handelt. Heinrich Schütz ordnete die Sprüche zu einem Concert in Ergänzt durch eine doppelchörige Motette und den doppelchörigen „Canticum Simeonis“ als Höhepunkt.

Mit den Musikalischen Exequien komponierte Heinrich Schütz eine der kunstvollsten Trauermusik des 17. Jahrhunderts.



Die neue Essklasse

Studententag Brot für die Welt

Unter dem Motto "Die neue Essklasse - Genuss mit Zukunft" lädt die Ökumenische Werkstatt Main-Kinzig am Mittwoch, den 7. November von 17 bis 20 Uhr zu einem Einkaufstraining für nachhaltige Ernährung in die Ökumenische Werkstatt Main-Kinzig ein (Langenselbold, Ringstr. 49). Verheißungsvolle Werbebotschaften versprechen mehr Wellness, Fitness und Vitalität beim Konsum bestimmter Lebensmittel. Sie erwecken den Eindruck, Gesundheit und Wohlbefinden sei käuflich. Doch zwischen Werbung und Wirklichkeit liegen Welten. Und Essen ist keine reine Privatsache, es hat Auswirkungen auf das Leben anderer. "Niemand isst für sich allein" lautet deshalb das Motto der neuen Ernährungskampagne von "Brot für die Welt", die im Herbst 2006 gestartet wurde. Mit dem Einkaufstraining der Verbraucherberatung Mainz und der Ernährungsberaterin Susanne Umbach will die Ökumenische Werkstatt Main-Kinzig bei dem

Studententag in Langenselbold das Lebensmittelangebot unter die Lupe nehmen, die Auswirkungen auf Umwelt und Leben hinterfragen und mit Geschmackstests, Einkaufskörben und hilfreichen Tipps zur Auswahl geeigneter Produkte die eigenen Handlungsspielräume beim Einkaufen und Essen entdecken.

13

Ökumenische Werkstatt Main-Kinzig
Ringstrasse 49
63505 Langenselbold
Tel: 06184-62355
Fax: 061842164
info@oew-mk.de

Studententag Brot für die Welt
Die neue Essklasse:
Genuss mit Zukunft
Mittwoch, 7.11.2007
17-20 Uhr





Beratung für pflegende Angehörige Ein Erfahrungsbericht

Von Ingeborg Saegert

Frau A. betreut ihre nun 92 jährige Mutter seit 3 Jahren. Zu Beginn war die Hilfe im Haushalt und beim Einkaufen ausreichend. Im Lauf der Zeit wurde der Hilfebedarf dauerhaft größer und das Miteinander immer schwieriger. Zunächst waren es nur Kleinigkeiten: Etwa die zunehmend starke Bindung an die Tochter: die Mutter wollte nicht loslassen und rief mehrfach täglich wegen Bagatellen an, sie konnte kaum mehr Veränderungen ertragen, lebte in ganz festen Tagesabläufen und Ritualen. Alles was nicht in ihre Gewohnheiten hineinpasste verärgerte die Mutter, sie wurde nervös oder zornig. Immer öfter war die Tochter durch das Verhalten der Mutter irritiert, Aussagen waren nicht nachvollziehbar...; sie verstand das Denken und Handeln der Mutter nicht mehr. Wenn die Tochter in der Familie darüber sprach oder im Bekanntenkreis über ihre Sorgen erzählte, kamen oftmals Hinweise wie "das liegt am Alter und da kann man nicht machen - mach dich doch nicht verrückt" oder " es gibt doch schöne Altenpflegeheime, da ist die Mutter gut versorgt, nicht so alleine". Alle diese Tipps waren für die Tochter nicht hilfreich. In der evangelischen Kirchengemeinde wurde sie auf ein Faltblatt des Diakonischen Werkes Gelnhausen aufmerksam. Darin wird die Senioren- und Angehörigenberatung vorgestellt. Der Zeitpunkt war genau

passend, sie rief im Diakonischen Werk an und vereinbarte einen Gesprächstermin. Das Beratungsgespräch gab der Tochter zunächst einmal Raum über die Lebenssituation der Mutter und den damit verbundenen Anforderungen zu berichten. In den darauf folgenden Gesprächen bekam die Tochter zahlreiche Informationen, die halfen zu verstehen, was die Mutter möglicherweise verändert, was mit ihr geschieht. Die Tochter konnte das befremdliche Handeln der Mutter nun eher nachvollziehen, sie konnte sich mehr in die Gefühle und Bedürfnisse der Mutter hineinversetzen. Darüber hinaus wurde ihr bewusst, dass sie die Betreuung und Versorgung nicht alleine schultern muss. Es gibt Hilfen! Sie bekam zahlreiche Informationen, die für die Gespräche mit dem Hausarzt nützlich waren ebenso über sozialrechtliche Leistungen wie der Pflegeversicherung, zu professionellen Diensten um Entlastung bei Pflege zu bekommen. Nach einigen Beratungsgesprächen im Büro des Diakonischen Werkes und auch zahlreichen Hausbesuchen war es möglich, die Versorgung und Betreuung der alten Frau in die Hände mehrerer Bezugspersonen zu legen und damit die Tochter zu entlasten. Die vertrauensvolle Beziehung zwischen Mutter und Tochter stabilisierte sich wieder.

Diakonie - Opferwochensammlung zugunsten Kreativwerkstatt in Hanau



Kinder aus sozial benachteiligten Familien sind anfälliger für emotionale Probleme. Diesen Schluss lässt eine vom Bundesministerium für Gesundheit in Auftrag gegebene Studie, bei der 18.000 Kinder untersucht wurden, zu. Das Ergebnis: 21% der sozialbenachteiligten Kinder zeigen Hinweise auf psychische Probleme (12% bei den sozial nicht benachteiligten Kindern.

Quelle: Robert-Koch-Institut, Berlin). Die Folgen sind für die jungen Menschen bitter und diakonisches Handeln für die, deren Stimme oft nur schwer gehört werden kann, ist wichtig.

In der Einrichtung „Lichtblick“ – von der Stiftung der evangelischen Marienkirchengemeinde in Hanau, ist aus einem Gesprächskreis für sozial benachteiligte Mütter und Väter eine Kreativwerkstatt für Kinder entstanden. Die Kinder zeigen in vielen Fällen schon deutliche Verhaltensauffälligkeiten, bzw. Entwicklungsverzögerungen und –störungen. In der Kreativwerkstatt wird ihnen nun Raum geboten, zu lernen mit vorhandenen Materialien

umzugehen und verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten zu erproben. Dieses Bildungsangebot hat zum Ziel, das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken, sie emotional zu entlasten und damit Möglichkeiten zu schaffen, Problemen auch kreativ zu begegnen.

Wir bitten um Ihre Spende, um diese wichtigen Einrichtung zu unterstützen. Mit Ihrem Opfer – egal, ob Sie es überweisen oder im Pfarramt abgeben, helfen Sie, die Kreativwerkstatt, die den Kindern – auch im Kirchenkreis Gelnhausen zu Gute kommt, zu erhalten.

Geben Sie bitte bei Überweisungen auf das Konto: Kirchenkreisamt, Konto-Nr. 37767, Kreissparkasse Gelnhausen, Blz. 507 500 94, das Stichwort: „Opferwochensammlung“ an.

Das Diakonische Werk des Kirchenkreises Gelnhausen, Ihre Gemeindepfarrer und natürlich diejenigen, denen Ihre Hilfe zu Gute kommt, danken Ihnen recht herzlich für Ihre Spende!

„Cafe Tröster“ - Hilfe und Unterstützung für Trauernde

Bei manchen ist die Trauer noch ganz frisch, bei manchen schon Monate oder Jahre alt - wie auch immer: Trauer braucht Raum. Im „Cafe Tröster“ können alle, die einen lieben Menschen verloren haben, andere Betroffene finden, die mit tragen, die reden und zuhören, die da sind. Gerade der Austausch mit Menschen in einer ähnlichen Situation, kann die eigene Last leichter machen. Bei Kaffee und Kuchen ist Gelegenheit sich auszusprechen. Mitarbeiterinnen und jeweils ein Pfarrer oder eine Pfarrerin der Kirchengemeinde begleiten die Gespräche. Und dann kann der Sonntagnachmittag ein Hoffnungslicht auf die kommende Woche werfen.

Die nächsten Termine für das „Cafe Tröster“ sind am

23. September 2007 • 21. Oktober 2007

18. November 2007 • 9. Dezember 2007

jeweils von 15 - 17 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum in Rothenbergen, Rohrstr.2.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach vorbeischaun.

Sollten Sie Fragen haben, wenden sie sich an Pfarrerin Kerstin Berk, Telefon 06058 / 491.



In der selbständigen Kirchengemeinde
Gelnhausen-Haitz / Höchst wurden

zwei Stimmbezirke gebildet.

Wahllokale sind am 30.9.2007:

- Gemeindesaal der Dankeskirche Haitz:
9 - 17 Uhr (9 - 13 Uhr auch Bezirk Höchst)

- Pfarrsaal St. Wendelin Höchst:
14 - 17 Uhr

Kirchenvorstandswahl in Haitz und Höchst Stimmbezirk Höchst



Ich heiße Karla Wecke, bin 46 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter. Mitarbeit im Kirchenvorstand ist mir wichtig, weil man Leben in der Kirche, Feste und besondere Anlässe mitgestalten kann. Sie ermöglicht soziales Engagement, wobei jeder entspannt seinen Interessen und seinem Zeitbudget entsprechend mitarbeiten kann. Sie bedeutet mir viel, weil man wertvolle Anregungen zum ‚Christ sein‘ bekommt. Sie zeigt mir die vielfältigen Aufgaben der Kirche und der dort tätigen Menschen. Sie hat mir schon viele nette und persönliche Gespräche mit anderen Mitgliedern beschert.



Ich heiße Giesela Werner, bin 57 Jahre alt, Hausfrau, verheiratet und habe drei Kinder. Durch meine Arbeit im Kirchenvorstand möchte ich versuchen, den Menschen den Glauben näher zu bringen und bei den Aufgaben des Kirchenvorstands mithelfen. Mein Interesse gilt der Seniorenarbeit und der Ökumene.



Ich heiße Natalie Wotschal, bin 32 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Seit 10 Jahren wohnen wir in Höchst. Bei Gottesdiensten, Festen und durch den Schul- und Konfirmandenunterricht meiner Kinder habe ich die Kirchengemeinde kennengelernt und möchte gern im Kirchenvorstand mitarbeiten.

Im Stimmbezirk Gelnhausen-Höchst sind zwei Kirchenvorstandsmitglieder zu wählen, auf den Stimmzetteln dürfen daher höchstens zwei Namen angekreuzt werden.



Kunegunde Deuschel, Am Thomasrain. Ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter. Seit 1994 wohnen wir in Gelnhausen. Mein Interesse an der Kirchenarbeit resultiert aus den Aktivitäten meiner Tochter, die am Kirchenfest, Jungschar, Krippenspiel und den Ferienspielen teilgenommen hat. Das Angebot der Kirche an Jugendliche erscheint mir in der heutigen Zeit

wichtiger denn je und ist für mich Motivation, mich in der Kirchenarbeit einzubringen.

Benjamin Flach, Am Kandelrain. Geboren 1980 in Gelnhausen, getauft und konfirmiert in der Dankeskirche Haitz. Um gemeinsam stark zu bleiben, und Werte wie Nächstenliebe und Zusammenhalt zu vermitteln, möchte ich im Kirchenvorstand mitarbeiten. Ich würde gerne den Glauben für mehr junge Menschen erlebbar machen und ihnen zeigen, dass der Glaube nicht beschämend ist. Ich denke, dass gemeinsame

Gottesdienste, die auch mal im Freien oder nachmittags sein können, Familiennachmittage, Kirchenfeste - vielleicht nächstes Jahr auch ein Fan-Gottesdienst zur Fußball Europameisterschaft mit gemeinsamen Schauen des Spiels im Kirchengarten - helfen das Glück, was uns Gott beschert hat, in unserer Gemeinde stärker zu teilen.



Stimmbezirk Haitz



Mein Name ist Gerhard Hofmann. Ich bin 62 Jahre alt und wohne „Am Thomasrain 2“ in Gelnhausen. Seit 1995 bin ich Mitglied im Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Haitz / Höchst. Meine Mitarbeit besteht aus Vorbereitung von Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen.

Martina Kailing
Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei fast erwachsenen Söhnen. Zur aktiven Arbeit in der Kirchengemeinde bin ich über den Kindergottesdienst gekommen. Seit sechs Jahren bin ich Mitglied des Kirchenvorstandes und hier unter anderem für die Renovierung der Dankeskirche mitverantwortlich. Es

macht mir Freude, mich für die Gemeinschaft zu engagieren, und ich würde dies im Kirchenvorstand gern weiterhin tun.



17



Ich heiße Waltraud Warmbold, wohne „Am Rottgarten“ in Haitz, bin 63 Jahre alt, verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Als Mitglied des Kirchenvorstands der vergangenen Wahlperiode habe ich mich neben anderen Aufgaben mit großer Freude der Seniorenarbeit gewidmet und würde mich gern weiterhin im Kirchenvorstand einbringen.

Ich heiße Anita Wirsing, bin 47 Jahre, verheiratet, habe zwei Kinder, bin seit 12 Jahren im Kirchenvorstand tätig und den meisten Gemeindemitgliedern sehr bekannt. Erneut möchte ich mich zur Wahl stellen, da mir die Arbeit und die Dienste in der Gemeinde Spaß machen und ich somit zum Teil einer großen kirchlichen Gemeinschaft geworden bin.



Im Stimmbezirk Gelnhausen-Haitz sind vier Kirchenvorstandsmitglieder zu wählen, auf den Stimmzetteln dürfen daher höchstens vier Namen angekreuzt werden.

Ausstellung in der Marienkirche

„Wüste erlebt“

15.9. - 17.11.2007

in Zusammenarbeit mit Ellen Hug

Stiftungsfest

Samstag, 22. September 2007, ab 15 Uhr

Marienkirche

Verleihung Förderpreis Kirchenmusik

Choralblasen am Totensonntag

Sonntag, 25. November 2007

14 Uhr Friedhof Gelnhausen

Senioren-Adventsnachmittage

für Gemeindeglieder ab 70 Jahren

- Mittwoch, 5. Dezember 2007

15 Uhr, Romanisches Haus Gelnhausen

- Donnerstag, 6. Dezember 2007

15 Uhr Gemeindesaal Haitz / Höchst

Veranstaltungen

Weitere Veranstaltungen siehe auch

- Kirchenmusik (Seite 12)
- Kinder und Jugend (Seite 10 - 11)
- Veranstaltungstipps
- Gottesdienste

Gemeindegruppen für Erwachsene

(nähere Informationen über Gemeindebüro):

„Die Brücke“ (Gesprächskreis)

1. und 3. Dienstag / Monat, 15.45 Uhr

„Riverboatkreis“ (Gesprächskreis)

3. Mittwoch / Monat, 20 Uhr

Bibelstunde Landeskirchliche Gemeinschaft

2. und 4. Mittwoch / Monat, 19.30 Uhr

Seniorenclub „Casino“ Gelnhausen

Donnerstag, 14.30 Uhr

Seniorenclub Haitz / Höchst

Donnerstag, 15 Uhr

Veranstaltung

Sonntag, 30. September 2007, 10 Uhr

Erntedankfest mit Mittagessen

Am letzten Sonntag im September feiern wir mit einem Familiengottesdienst das Erntedankfest, zeitgleich in der Marienkirche



und in der Dankeskirche. Für die Gestaltung des Altars erbitten wir Erntegaben aus den Gärten und von den Feldern in Gelnhausen, Haitz und Höchst. Obst-, Gemüse- und Getreidespenden können am Samstag, 29. September in die Kirche gebracht werden; bitte setzen Sie sich vorher mit Küster Werner Müller in Gelnhausen (Tel. 0160-9294 9994) bzw. Gerhard Hofmann vom Kirchenvorstand Haitz / Höchst (Tel. 13994) in Verbindung. Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein gemeinsames Mittagessen im Romanischen Haus und im Gemeindesaal der Dankeskirche ein kleiner Imbiss angeboten. Am selben Tag findet auch die Kirchenvorstandswahl statt.

u.s.

Sonntags wieder Kindergottesdienst

Familiengottesdienst 28. Oktober, 10 Uhr Marienkirche

Ab diesem Herbst laden wir Kinder ab vier Jahre jeden Sonntag um 10 Uhr zum Kindergottesdienst ein. Am Anfang steht ein Familiengottesdienst am 28. Oktober 2007 in der Marienkirche.



Das neue Kindergottesdienstteam würde sich freuen, wenn viele, viele kommen!

Margot Becker, Sabine Schöne

Mittwoch, 31. Oktober 2007

19 Uhr, Marienkirche

19.30 Uhr, Romanisches Haus

Andacht und Gemeindeversammlung am Reformationstag

Die Gelnhäuser Gemeindeglieder sind am



Reformationstag herzlich zur Gemeindeversammlung eingeladen. Die Veranstaltung beginnt mit einer Andacht, die Dekan Klaus Brill in der Marienkirche halten wird; anschließend können Anregungen und Wünsche für die Gemeindeglieder eingebracht werden.

u.s.



11.-21. November 2007

Friedensdekade

Am 11. November 2007 wird die 28. Friedensdekade in Gelnhausen um 10 Uhr im Gottesdienst feierlich eröffnet.

In den folgenden 10 Tagen hat ein Friedensbündnis aus Pax Christi, Amnesty International, 3. Welt laden und evangelischer wie katholischer Kirchengemeinde ein

attraktives Programm zusammengestellt. "Andere achten"

lautet das Motto, unter dem eine Vielzahl von Abendveranstaltungen ab 19.30 Uhr angeboten werden. Täglich finden Friedensgebete um 19 Uhr in der Marienkirche statt. Ein detailliertes Programm liegt rechtzeitig in der Kirche und im Romanischen Haus aus. Den Abschluss bildet der Gottesdienst zu Buß- und Bettag am 21.11. um 19.30 Uhr in der Marienkirche.



10. November 9-13 Uhr

Kleidersammlung für Bethel

Am Samstag, den 10.11.07 sammelt die evangelische Kirchengemeinde in Stadtteilen Gelnhausen Mitte und Haitz wieder Altkleider für die "von Bodelschingschen Anstalten Bethel". Brauchbare

Altkleider können ab 9 Uhr in Kleidersäcken vor die Haustüre gestellt werden. Die Säcke werden zwischen 9 und 13 Uhr von ehrenamtlichen Helfern abgeholt. Kleiderbeutel sowie Informationsmaterial erhalten alle Haushalte rechtzeitig vorher in den Briefkästen. Bethel ist für die gerechte Verwertung der Altkleider mit dem Gütesiegel "Fair-Wertung ausgezeichnet."



1. Advent 10 Uhr

Eröffnung Brot für die Welt

Mit Gottesdiensten zum ersten Advent wird in ganz Deutschland die 49. Aktion Brot für die Welt eröffnet. Auch in Gelnhausen engagiert sich eine Arbeitsgruppe für die Aktion, die dies-

mal unter dem Motto "Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt" steht. Sie gestaltet gemeinsam mit Vikar Gebauer den Gottesdienst um 10 Uhr und steht bereits einen Tag vorher, am Samstag, den 1.12.07, vormittags mit einem Aktionsstand an der Kinzigbrücke in Gelnhausen.

Pfarramt I • Kapellenweg 35
Dekan Klaus Brill
Telefon 06051 / 17156
k.brill@marienkirche-gelnhausen.de

Pfarramt II • Am Bocksborn 23
Pfarrer Uwe Steuber
Telefon 06051 / 2635 Fax 06051 / 2628
u.steuber@marienkirche-gelnhausen.de

Pfarramt III • Obere Haitzer Gasse 23
Pfarrer Rainer Schomburg
Telefon 06051 / 12777 Fax 06051 / 12701
r.schomburg@marienkirche-gelnhausen.de

Vikar Sascha Gebauer • Schmidtgasse 2
Telefon 06051 / 789452
s.gebauer@marienkirche-gelnhausen.de

Kirchenvorstand 2001 - 2007

Marienkirche Gelnhausen
Arndt Lometsch, Vorsitz
Telefon 06051 / 473326
Pfarrer Uwe Steuber,
stellv. Vorsitz und Geschäftsführung

Gelnhausen-Haitz und Höchst
Carla Wecke, stellv. Vorsitz
Telefon 06051 / 74545
Pfarrer Uwe Steuber,
Vorsitz und Geschäftsführung

Adressen

Gemeindebüro • Braugasse 8
Montag und Donnerstag - Freitag 10 - 12 Uhr
Dienstag 15 - 17 Uhr
Telefon 06051 / 14122
Fax 06051 / 14840
buero@marienkirche-gelnhausen.de

Jugendarbeit • Braugasse 10
Hartmut Winkler, Jugenddiakon
Telefon 06051 / 2441 Fax 06051 / 14840
h.winkler@marienkirche-gelnhausen.de

Kirchenmusik • Braugasse 8
Werner Röhm, Kantor
Telefon 06051 / 14854 Fax 06051 / 14840
w.roehm@marienkirche-gelnhausen.de

Küsterdienst Marienkirche Gelnhausen
Werner Müller, Küster
Telefon 06051 / 13218 oder 06051 / 14600
Mobil 0160 / 92949994

Küsterdienst Dankeskirche Haitz
Gerhard Hofmann, Telefon 06051 / 13994
Gisela Werner, Telefon 06051 / 74249

Gemeindesaal Haitz
Anita Wirsing, Telefon 06051 / 4456

Gemeineschwestern • Zum Wartturm 3
Diakonische Pflege Kinzigtal gGmbH
Telefon 06051 / 13000

Diakonisches Werk • Braugasse 8
Telefon 06051 / 91139-0 Fax 06051 / 911-9

Telefonseelsorge Main-Kinzig
Kostenlos! Telefon 0800 / 1110111

Seelsorge im Kreiskrankenhaus
Pfarrer Helga Czysewsky
Telefon 06051 / 87-0



Gottesdienst im Kreisruheheim.

Jeden dritten Donnerstag im Monat um 11 Uhr.

Kindergottesdienst. Sonntags, 10 Uhr.

Beginn nach den Herbstferien.

Gottesdienst im Krankenhaus. Freitags, 18.30 Uhr in der Kapelle.

Gottesdienste

September • Oktober • November

Bei den Abendmahlsfeiern, die mit einem * gekennzeichnet sind, wird Traubensaft gereicht.

Marienkirche Samstag 18.30 Uhr	Marienkirche Sonntag 10.00 Uhr	Dankeskirche Haitz Sonntag 9.00 Uhr
22.9. kein Gottesdienst Stiftungsfest	23.9. 14 Uhr Einführung Dekan Brill	23.9. Vorstellung Kandidaten Pfarrer Steuber
29.9. Geistliche Abendmusik	30.9. Erntedankfest Familiengottesdienst * Kirchenvorstandswahl Pfarrer Schomburg	30.9. 10 Uhr Erntedankfest Familiengottesdienst * Kirchenvorstandswahl Pfarrer Steuber
6.10. Pfarrer Steuber	7.10. Abendmahl * Pfarrer Steuber	7.10. Pfarrer Steuber
13.10. kein Gottesdienst	14.10. Dekan Brill	14.10. Dekan Brill
20.10. Lektor Ziegenbein	21.10. Pfarrer Schomburg	21.10. Pfarrer Schomburg
27.10. Pfarrer Dahlke	<i>Winterzeit!</i> 28.10. Familiengottesdienst Pfarrer Steuber	<i>Winterzeit!</i> 28.10. Pfarrer Dahlke
3.11. Verabschiedung „alter“ Kirchenvorstand Pfarrer Steuber	31.10. Reformationstag 8 h Vikar Gebauer 19 h Dekan Brill	4.11. Dekan Brill
10.11. Pfarrer Musall	4.11. Einführung Kirchenvor- stand; Abendmahl * Pfarrer Schomburg	9.11. 17.15 Uhr Martinsfeier St. Wendelin Höchst
12.-21.11. Friedensdekade	11.11. Eröffnung Friedensdekade Vikar Gebauer 17.30 Uhr Martinsfeier Pfarrer Schomburg	11.11. 9.30 Uhr Einführung Kirchenvorstand Abendmahl; Pfr. Steuber
17.11. „Finissage“ Friedensgebet Pfr. i.R. Dr. Braeunlich	18.11. Pfarrer Schomburg	18.11. 9.30 Uhr Pfr. Steuber anschließend Gedenken Mahnmal Friedhof
24.11. Pfarrer Steuber	21.11. 19.30 Uhr Bußtag Monsignore Höfler Pfarrer Schomburg	21.11. 19.30 Uhr Bußtag Pfarrer Dahlke
1.12. kein Gottesdienst	25.11. Totengedenken Dekan Brill	25.11. 9.30 h Totengedenken Pfarrer Steuber
8.12. Adventsandacht Lektor Ziegenbein	2.12. 1. Advent - Eröffnung „Brot für die Welt“ Vikar Gebauer	26.11. 1. Advent - Eröffnung 9.30 h „Brot für die Welt“ Pfarrer Steuber
15.12. Adventsandacht mit Abendmahl Dekan Brill	9.12. 2. Advent Pfarrer Musall	3.12. 2. Advent 9.30 h Lektor Ziegenbein
	16.12. 3. Advent Pfarrer Schomburg 11.30 h „ Krabbelgottesdienst “ Pfarrer Schomburg	16.12. 3. Advent 9.30 h Dekan Brill